



Der Glienicker

„Der Glienicker“ - Erstaussgabe

Liebe Glienickerinnen und Glienicker,

Sie halten die Erstaussgabe der neuen Zeitung für Glienicke/Nordbahn, „Der Glienicker“, in Ihren Händen. „Der Glienicker“ wird vierteljährlich erscheinen und kostenlos an alle Glienicker Haushalte verteilt. Mit diesem neuen Informationsangebot, das mal bissig, manchmal provokant, aller-

dings immer informativ, offen und ehrlich sein wird, bekommen Sie zusätzliche Neuigkeiten frei Haus geliefert.

Wir wollen primär aus unserer Gemeinde berichten und auch einen Blick über die Ortsgrenzen werfen.

Möchten Sie sich zukünftig an unserer Zeitung beteiligen? Gern nehmen wir Ihre Artikel und Leserbriefe per E-Mail entgegen.



„Das Kernteam von „Der Glienicker“ besteht aus Tim Pommeränig, Dana Bosse, Uwe Klein, Reiner Koch (v.l.) und Karsten Röpke (nicht im Bild).
Foto: Kübler

Inhalt

Bezahlbarer Wohnraum für Glienicke	S. 1
Eltern-Entlastung für Kita-Sanierung abgelehnt	S. 2
Bilder-Auktion für Flüchtlingshilfe	S. 3
Verkehrskonzept für Glienicke	S. 3
Adventsbaum angezündet	S. 4
Impressum	S. 4

Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2016!



Wird Wohnen in Glienicke unbezahlbar?

Glienicke mausert sich. Vergleicht man das Glienicke aus den Jahren der Nachwendezeit mit dem heutigen Glienicke, so sieht man sehr schön, dass Glienicke eine aufstrebende Gemeinde ist. Viel hat sich ge-

tan in den letzten Jahren. Vor einigen Jahren wies die GfK Glienicke gar als die kaufkraftstärkste Kommune der neuen Bundesländer aus.

Alles schön, könnte man meinen, aber wehe man schaut

hinter die Fassade. Wer sich Glienicke nicht leisten kann, der soll eben nicht herziehen, oder? Und wer sich Glienicke nicht mehr leisten kann, der soll halt woanders hinziehen.

[Fortsetzung auf Seite 2]

Wird Glienicke unbezahlbar?

[Fortsetzung von Seite 1]

Gerade die älteren Glienicker, denen ihr Haus zu groß wird, wollen vielleicht in eine kleinere Wohnung ziehen, aber ist das so einfach?

Leider nicht! Die Mieten in Glienicke sind nicht preiswert. Einen offiziellen Mietspiegel gibt es nicht. Vor einigen Jahren beantragte die Fraktion „DIE LINKE“ die Erstellung ei-

nes Mietspiegels für Glienicke. Dieser Antrag wurde von CDU/FDP und GBL abgelehnt.

Doch was bedeutet das für Mieter in Glienicke?

Vermieter können mal eben die Miete um 20 Prozent erhöhen. Schnell drei Vergleichsobjekte gesucht und schon zahlt der Mieter mehr. So kann es schön reihum gehen. Mal ist der eine Vermieter mit seiner Wohnung

das Vergleichsobjekt, mal der andere. Die Zeche zahlen die Mieter. Ist es nicht Aufgabe der örtlichen Politik, für alle Glienicker da zu sein? Wie können wir zusehen, dass Nachbarn und Freunde aus Glienicke wegziehen müssen, weil sie sich Glienicke nicht mehr leisten können?

Es wird Zeit in Glienicke umzudenken!

Kita-Sanierung verzögert sich

In den Sommerferien wurde ein „Feuchteschaden“ in der Kita „Sonnenschein“ im Ackerdistelweg entdeckt. Da die Sanierung nicht während des laufenden Betriebs vorgenommen werden kann, sollte die Kita ab November für sechs Monate geschlossen werden. Die 145 Kita-Kinder sollten als Interimslösung in einem ehemaligen Möbelhaus in Schönfließ betreut werden.

Um das ehemalige Möbelhaus für die Betreuung der Kinder nutzen zu können, muss es umgebaut werden, wozu ein Bauantrag inklusive Brand-

schutzgutachten erforderlich ist. Da die Gutachter, die dieses Gutachten erstellen müssen, derzeit sehr ausgelastet sind, dauert es noch, bis der Bauantrag für die Interimskita eingereicht werden kann. Dadurch verzögert sich aber auch die Sanierung der Kita.

Auf Vorschlag der Glienicker SPD-Fraktion, wird die Kita regelmäßig untersucht und das Ergebnis der Luftuntersuchung in der Kita ausgehängt. So soll eine Gefährdung der Kinder und Erzieher, z.B. durch Schimmelpilzsporen, ausgeschlossen werden.

Entlastung abgelehnt



Foto: Uwe Klein

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 17. November beantragte die SPD-Fraktion, den Eltern, die von der mehrmonatigen Schließung der Kita „Sonnenschein“ betroffen sind, einen Monatsbeitrag zu erlassen. Sie sollten damit für den entstehenden Mehraufwand entschädigt werden, der ihnen dadurch entsteht, dass die Kita-Kinder für sechs Monate in ein ehemaliges Möbelhaus in der Ladenpassage der Schönfließener Bieselheide umziehen müssen. Unter anderem wurden die Eltern von Seiten der Gemeindeverwaltung gebeten, in der Zeit des Umzugs ihre Kinder jeweils, wenn möglich, für zwei Tage nicht in die Kita zu bringen.

Leider wurde der Antrag auf mehrheitlich abgelehnt. Für den Beitragsnachlass stimmen nur die Gemeindevertreter der Linken und der SPD.

Unfall? Was tun?

Ihr Kfz - Sachverständiger Frank Noah

in Glienicke – anerkannt und zertifiziert

Bei Nichtverschulden kostet Sie das Gutachten keinen Cent!

* Direkte Abrechnung mit der Versicherung.

0179 - 840 06 72

- Unfallgutachten
- Fahrzeugbewertung
- Gebrauchtwagen-Kaufberatung



Uwe Klein erhält Zuschlag vom Bürgermeister

Am 1. Advent fand in der Glienicker Kirche eine besondere Aktion statt: Monika Harrari, Monika Leonhardt, Barbara Waldow, Ulrike Neubauer und Jürgen Schätzel vom Glienicker Künstlerstammtisch stellten jeweils eines ihrer Bilder für eine Versteigerung zur Verfügung, deren Erlös der künftigen lokalen Flüchtlingshilfe zu Gute kommen soll.

Nach einem spannenden Bieterduell erhielt Uwe Klein für 250 Euro den Zuschlag für das erste Bild von Bürgermeister Hans Günther Oberlack (FDP),

der die Auktion leitete.

„Ich habe das Motiv zuerst auf den Postkarten zur Bewerbung der Auktion gesehen“, erklärte Uwe Klein. „Meine Freundin und ich waren uns einig, dass das Bild gut ins Wohnzimmer passen würde,



Foto: Kübler

„Hand in Hand“ heißt das Bild der Glienicker Malerin Monika Harrari (l.). Uwe Klein (r.) ersteigerte es für einen guten Zweck - und fürs Wohnzimmer.



Foto: Uwe Klein

also haben wir beschlossen, mitzubieten.“ Insgesamt 740 Euro kamen bei der Versteigerung der fünf Bilder in der Kirche für den guten Zweck zusammen – plus 320

Euro aus dem bisherigen Verkauf der Postkarten.

Über die stolze Summe freute sich auch Pfarrer Christian Leppler, der zuvor eine kurze Andacht zur Adventszeit gehalten hatte.

Die Glienicker Kirchengemeinde ist es auch, die den Erlös aus Postkartenaktion und Versteigerung verwaltet.

Verkehrskonzept für Glienicke im Jahr 2016

Die SPD hat sich in ihrem Kommunalwahlprogramm für eine Verkehrsberuhigung in Glienicke ausgesprochen und dafür ein umfassendes Konzept gefordert. Aktuelle Probleme durch Baustellen und Straßensperrungen zum Beispiel in der Alten Schildower Straße und der Lessingstraße zeigen, wie notwendig eine Gesamtlösung ist.

Alternativen zum Auto

Es kann also nicht darum gehen, Wohngebiete weiter zu belasten oder den ganzen Verkehr nur über die Hauptschließungsstraßen abzuleiten. Wichtiger ist es, den zunehmenden motorisierten Individualverkehr möglichst früh-

zeitig zum Umstieg auf ÖPNV oder z.B. Fahrrad zu bewegen und damit eine generelle Reduzierung zu erreichen.

Verkehrslenkungsmaßnahmen

Zur besseren Lenkung und zum Schutz der Wohngebiete vor weiterer Belastung sind dann Maßnahmen zu ergreifen wie zum Beispiel LKW-Fahrverbote und Geschwindigkeitsreduzierungen, vor allem nachts. Auch Einbahnstraßenregelungen sollten in einer Probephase auf ihre Wirksamkeit untersucht werden. Dies kann aber nur mit einem Gesamtkonzept erreicht werden, dass die unterschiedlichen Interessen der jeweils betroffenen Bürgerinnen und Bürger sorgsam abwägt und dann

entsprechende Vorschläge unterbreitet. Die AG Verkehr arbeitet daran und wird Anfang 2016 ihr Konzept zur Diskussion stellen. Die SPD Glienicke ist ein wesentlicher Motor in diesem Prozess.



Auch die Luisenstraße in der Nähe vom Dorfanger gehört zu Glienickes „Problemstraßen“. Nicht nur bei Veranstaltungen im Ortszentrum parken die Autos hier oft so, dass z.B. die Feuerwehr kaum durchkommt. Mit einem Verkehrskonzept für ganz Glienicke sollen Lösungen gefunden werden.

Wir zünden die Lichter an!

Unter diesem Motto trafen sich am Vorabend des 1. Advent mehrere Dutzend Glienicker, um den Weihnachtsbaum am Dorfteich in diesem Jahr zum ersten Mal erstrahlen zu sehen. Bei Glühwein und Bratwurst ließen die Anwesenden die besondere Adventsstimmung auf sich wirken. Die von der Feuerwehr bestens versorgte Feuerschale sorgte für angenehme Wärme. Das gut besuchte jährliche Weihnachtsfeuer zeigt, genauso wie diese kleine, aber feine Veranstaltung am Vorabend des 1. Advent, sehr deutlich, dass auch in Glienicke der Bedarf und der Wunsch für Veranstaltungen in der Adventszeit vorhanden ist.

Die Gemeinde Glienicke kann



Foto: Uwe Klein

sich bei Veranstaltungen aber nicht immer nur auf andere verlassen.

So wird das Herbst- und Weinfest genauso wie das Weihnachtsfeuer vom Gewerbeverein in ehrenamtlicher Arbeit organisiert.

Wird es nicht langsam Zeit, dass die Gemeindeverwaltung sich auch an der Organisation von Veranstaltungen und Festen beteiligt?

Wir meinen ja!

Feste und Veranstaltung fördern ein „Wir-Gefühl“ in und mit unserem Glienicke/Nordbahn. Die Vereine, Schulen und Kindergärten wären sicher gerne dabei.

Also vielleicht bis zum Adventsmarkt 2016 in Glienicke/Nordbahn!

Gottesdienste in Glienicke zu Weihnachten



Foto: Uwe Klein

Do., 24. Dezember

14.30 Uhr - Krippenspiel
(Pfarrer Leppler/ M. Hundacker/ A. Ergang)

16.00 Uhr - Weihnachtsspiel
(U. Furckert)

18.00 Uhr - Christvesper
(Pfarrerin Friese)

22.00 Uhr - musikalische
Christvesper mit Chor
(Pfarrer Leppler)

Fr., 25. Dezember

10.30 Uhr - Gottesdienst im
Angerhof
(Pfarrer Leppler)

Sa., 26. Dezember

10.00 Uhr - Weihnachtsliedersingen
(Herr Wagener)

Evangelische Kirche Glienicke
Gartenstraße 19
Telefon: 033056 - 430882
Mail: post@egk-glienicke.de
Internet: www.egk-glienicke.de

Herausgeber:

SPD Ortsverein Glienicke/Nb.
Eichenallee 10
16548 Glienicke/Nordbahn
www.spd-glienicke.de

V.i.S.d.P.: Tim Pommeränig

Redaktion/Beiträge:

Tim Pommeränig
Uwe Klein
Reiner Koch
Susanne Kübler
Karsten Röpke
Dana Bosse

Kontakt:

E-Mail: info@spd-glienicke.de
Internet: www.spd-glienicke.de

Auflagenhöhe:

5.000